

EVANGELISCHE KIRCHGEMEINDE  
DIESENHOFEN

*„Vom Eise befreit sind Strom und Bäche durch des Frühlings holden belebenden Blick. Im Tale grünet Hoffnungsglück.“*

Johann Wolfgang von Goethe: aus Fausts Osterspaziergang

Liebe Kirchbürgerinnen und Kirchbürger

Wann brechen wir auf? Und wohin? An den Untersee? Auf den Seerücken? Auf, schütteln wir die winterliche Erdschwere ab! Verlassen wir das Schneckenhaus der Sorgen! Das Zwitschern der Vögel und die Farben bunter Blumen machen unser Gemüt hell. Meine Töchter begrüßen mit Begeisterung Schneeglöckchen und andere Frühlingsboten. Die Kinder treiben den Winter aus. Sie beschleunigen die Ankunft der neuen fröhlichen Zeit. Solche Spaziergänge sind eine Labsal. Das ist wie eine kleine Auferstehung für alle.

Wie sehr sehnen wir uns nach diesem Aufbruch – der uns dann doch nicht ganz gelingt. Helle und dunkle Tage wechseln einander ab. Und am dunkelsten aller Tage stehen wir im Geiste an einer Hinrichtungsstätte. Wie grausam wird diesem Mann zugesetzt, den wir als unseren Heiland verehren! Doch dann kommt die Wende. Was muss da los gewesen sein in kürzester Frist!

In diesen drei Tagen zwischen Karfreitag und Ostern hat sich eine enorme Entwicklung aufgebaut. Über Nacht sind riesige Grabsteine ins Rollen geraten. Dieser schnelle Wechsel von der Dunkelheit zum Licht – was löst das bei uns aus? Löst sich die innere Anspannung? Das Drama von Kreuz und Auferstehung bleibt nicht ohne Wirkung auf dich und mich. Das Gefängnis unserer Sorgen und Tränen wird zumindest aufgebrochen – wenn es auch noch nicht ganz aufgebrochen ist. Langsam aber sicher geht es vorwärts. Sehen wir den leisen Wink? Er kommt von dem Mann, der an Karfreitag gelitten hat. Er grüsst dich vom Kreuz mit letzter Kraft. Derselbe Mann winkt dir am Ostermorgen erneut zu. Wie stark tut er das jetzt! Dieses Mal mit sehr viel neuer Kraft. Von dieser überschäumenden Energie muss doch etwas bei uns ankommen! Das kann ja gar nicht anders sein. Richten wir also die Augen fest auf ihn! Tun wir das trotz aller Rückschläge, die es natürlich auch gibt. Jedes Mal, wenn wir unten sind, kommen wir dank seiner Hilfe wieder herauf. Zunächst langsam, aber jedes Mal mit etwas mehr Schwung. Jedes Mal bekommen wir ein bisschen mehr Übung, wie mit Krisen umzugehen ist.

Womöglich spürst du nach mancherlei Misserfolgen jetzt deinen zweiten oder gar dritten Frühling? Früher hast du die grosse Gelegenheit verpasst. Durch Jesus bekommst du jetzt noch einmal eine Chance. Die negative Erinnerung ist zwar auch noch da. Sie ist nicht ausgelöscht. Aber sie wird überlagert durch gute Erfahrungen im Licht von Ostern. Diese Fortschritte sind, aufs Ganze gesehen, grösser als die Rückschritte. Das Positive überwiegt. Das Leben siegt.

„Vom Eise befreit sind Strom und Bäche durch des Frühlings holden, belebenden Blick. Im Tale grünet Hoffnungsglück. ... Aus dem grossen dunklen Tor dringt ein buntes Gewimmel hervor. Jeder sonnt sich heute so gern! Sie feiern die Auferstehung des Herrn. Denn sie sind selber auferstanden: Aus niedrigen Häusern, dumpfen Gemächern, aus dem Druck von Giebeln und Dächern, aus der Strassen quetschender Enge, aus der Kirchen ehrwürdiger Nacht sind sie alle ans Licht gebracht ...“

Mit belebenden Ostergrüssen

Ihr Gottfried Spieth